



NACHT GESCHICHTE

EIN KURZFILM VON ALEXANDER SCHULZ



INHALTSÜBERSICHT

Inhaltsangabe und Projektdaten	3
Interview mit dem Filmteam und den Darstellern	4
Biographien und Filmographien	
Oliver Noffke	8
Jördis Dörner	9
Johannes Ehrhardt	10
Linda Kierstan	11
Tino Kreßner	12
Alexander Schulz	13
Christian Abel	14
Besetzung und Stab	15

KONTAKTDATEN

Chris Edlmann
Öffentlichkeitsarbeit / Presse

Telefon: 0176 22851678
eMail: chris.edlmann@bewegende-bilder.net



DIE STORY

Werden Träume wahr?

Erleben wir in unseren Träumen eine bessere Welt?

Und, könnten wir diese bessere Welt jemals erleben?

In einem Traum begegnen sich Noah und Anne. Beide führen ein fast identisches Leben. Sie sind, trotz vorhandener Möglichkeiten, nicht dazu in der Lage ihre gebrochenen Herzen mit Liebe zu füllen. Zum Schrecken ihrer besten Freunde flüchten sich beide immer stärker in eine Traumwelt. Diese Traumwelt ist scheinbar perfekt. Hier sind sie frei, selbstbewusst, alles das, was sie sich wünschen und vor allem sind sie zu zweit.

Ohne zu wissen, dass es den anderen wirklich gibt...

PROJEKTDATEN

Genre:	Liebesdrama
Art:	Kurzfilm
Drehort:	Mittweida, Bad Sulza
Drehzeit:	Anfang Dezember
Länge:	ca. 20 min
Format:	MiniDV
Bild:	1,85:1 (anamorph), Farbe
Premiere:	29.03.2006, Filmbühne Mittweida



INTERVIEWS

Mit dem Filmteam und den Schauspielern

Wie ist das Projekt zustande gekommen und was hat euch persönlich motiviert mitzu-machen?

Oliver: Das Drehbuch zu diesem Film war eigentlich eine Trotzreaktion. Nachdem ich mehrere Kurzfilme gesehen habe, ist mir aufgefallen, dass viele Kurzfilmmacher sehr harte Themen wie Tod, Gewalt oder Depressionen wählen oder ihre Themen besonders krass oder unsentimental umsetzen. Ich weiß eigentlich gar nicht, warum das so ist. Vielleicht wollen viele dadurch einfach herausstechen, indem sie weitergehen als andere. Ich denke aber, dass man Kurzfilme nicht nur laut und schockierend erzählen kann. Als ich dann anfing, mir Gedanken für eine geeignete Geschichte zu suchen, fiel mir die Idee zu diesem Kurzfilm einfach zu. Manchmal spinnt man sich ja Tagträume zusammen, in denen man sich fragt: „Was wäre wenn...?“

Tino: Ich glaube jeder, der mal „The Majestic“ gesehen hat, weiß die Magie von Filmen zu schätzen. Mir war es wichtig, dass Alex, Christian und Oliver die Möglichkeit hatten diese Magie in den Kurzfilm zu stecken und sich nicht mit der Bürokratie und Organisation auseinandersetzen mussten. Zur Erleichterung für die Realisation haben wir in der Planungsphase zusammen einen Verein gegründet, der nun mit einem wundervollen ersten Projekt in die Öffentlichkeit gehen darf.

Alexander: Gerade weil die „Romantik-Ecke“, in der man den Film sicher einordnen kann, eigentlich nicht mein bevorzugtes Genre ist, sah ich die Inszenierung als Herausforderung an. Schließlich ist es viel schwerer, Dialoge und Gefühle in Bilder zu fassen, als Geschehen, die von sich aus visuell schon viel hergeben (wie es zum Beispiel bei einem Actionfilm der Fall ist).

Jördis: Da ich bisher immer nur mit Schauspielern zusammen gearbeitet habe und noch nie selbst vor der Kamera stand, wollte ich für mich persönlich die „andere Seite“ kennenlernen, um die Bedürfnisse eines Schauspielers besser verstehen zu können. Und das war eine sehr eindrucksvolle Erfahrung für mich.

Was ist eurer Meinung nach, die Intention des Films?

Christian: Dass unsere Träume wahr werden können, aber nicht müssen! Vielleicht weisen sie uns auch nur den richtigen Weg.

Oliver: Zu keiner Zeit sollte man aufhören zu träumen und immer seine Ziele im Blick haben.

Alex: Die Intention ist meiner Meinung nach, dass das Leben nicht in irgendwelchen Träumen stattfindet, sondern in der Wirklichkeit gelebt werden sollte. Dabei kommt zwar oft alles anders als erwartet, aber gerade das macht doch den Reiz aus. Wenn immer alles glatt lief, wäre es doch langweilig. Ich denke, Anne und besonders Noah haben das am Ende des Films begriffen, akzeptiert und als Vorteil erkannt.



Beschreibt eure jeweiligen Rollen!

Johannes: Ich spiele Pete, einen jungen sportlichen Mann. Er spielt gern Teamsportarten und ist auch im Leben ein echter Teamplayer. Ohne Freunde, wäre er sicher nicht vollständig. Mit den Frauen kennt er sich aus, glaubt er. Arroganz ist ihm fremd, aber selbstbewusst geht er seinen Weg und sorgt sich um die, die er mag.

Linda: Paula ist ein selbstbewusstes, aber vor allem verrücktes Mädchen.

Oliver: Ich spiele den Noah, einen der beiden Träumer. Noah ist eigentlich schon ein seltsamer Vogel. Er verschließt sich gegenüber anderen Menschen, fühlt sich vom Leben enttäuscht, hat aber nicht die Kraft, an diesem Zustand etwas zu ändern. Um so schöner aber auch merkwürdiger ist es, als er anfängt, sich seinen Ängsten zu stellen – schließlich weiß er nicht, ob es die Frau aus seinen Träumen tatsächlich gibt.

Jördis: Anne ist eine unscheinbare Büroangestellte, die sich jede Nacht im Traum immer weiter in einen Mann verliebt, den sie gar nicht kennt. Sie glaubt ganz fest an diese Beziehung. Doch als ihre beste Freundin sie für verrückt hält, beschließt sie, ihr Leben zu ändern.

Könnt ihr euch noch eine Situation erinnern, die schwer zu spielen war? Oder gab es besonders komische, ernste oder dramatische Szenen während des Drehs?

Linda: Ja, in der letzten Szene vor dem Black & White. Bei -10 Grad und Regen ist es besonders schwer mit dem Zittern aufzuhören!!!

Jördis: Ich sage nur: „Ich bin nicht verrückt“ und das gesamte Drehteam wird sich an meine endlosen Versuche, die richtige Betonung für das Wörtchen „verrückt“ zu finden, erinnern. Das ging so lange, dass sich alles in mir umdrehte und ich schließlich glaubte, doch verrückt zu sein.

Christian: Es gab eine sehr dramatische Szene mit Oliver Noffke, als er das erste mal in der Wirklichkeit Anne aus seinen Träumen sieht. Beim Dreh dieser Einstellung gab es für mich eine Art Filmmagie und ich konnte einfach nicht Cut rufen.

Alex: Der ganze Dreh schien eine einzige dramatische Szene zu sein. Wir hatten den Zeitplan etwas zu eng gesteckt, was zu einer Menge Stress und einigen Nachdrehs führte, zudem wollte die Technik nie so wie wir. Dazu kam noch, dass ich den zweiten und den dritten Drehtag aufgrund einer Erkältung keine Stimme hatte. Obwohl ich als Regisseur eigentlich am meisten reden müsste, war das aufgrund der Unterstützung meines exzellenten Teams (und das kann man gar nicht oft genug betonen) aber nicht das erwartete Problem. Ich hatte fast das Gefühl, jetzt, wo ich nicht mehr reden konnte, wurden meine aufgeschriebenen und geflüsterten Anweisungen noch genauer befolgt. (lacht)



Was denkt ihr: Glauben die Charaktere, die ihr verkörpert, an Liebe auf den ersten Blick?

Oliver: Noah glaubt sicher nicht an Liebe auf den ersten Blick, dafür läuft er viel zu verschlossen durch die Welt. Wenn man sich auf den ersten Blick verlieben will, muss man sich schon kräftig umschaun und sollte auch keine Selbstzweifel haben.

Jördis: Für Anne existiert die Liebe auf den ersten Blick auf jeden Fall. Ist es nicht die romantischste Vorstellung der Liebe überhaupt? Der Traumprinz auf seinem Schimmel, die leidenschaftlichen Blicke, der feurige Kuss und gemeinsame Ritt auf dem Pferd in den Sonnenaufgang, ins Glück.

Johannes: Pete ist da ziemlich realistisch eingestellt. Er wird sicher nicht an Liebe auf den ersten Blick glauben. Aber weniger, weil er sich darüber endlos Gedanken gemacht hat, oder zwischen Liebe und Verlieben zu unterscheiden vermag, sondern weil er einfach die Erfahrung gemacht hat, dass es nicht gleich auf Anhieb für immer sein kann. Ihm ist auch nicht wichtig, dass es echte Liebe ist oder gar für immer klappt. Er will Spaß und gute Laune. Das meint er nicht oberflächlich sondern grund ehrlich. Er will niemandem etwas Böses. Er will nur keine verkorksten Beziehungskisten und ewigen Diskussionen. Er ist ein ‚einfacher Mann‘ wie Heinz Rudolf Kunze gesagt hätte.

Welche Vorstellung haben die vier, eurer Meinung nach, von einer Beziehung?

Christian: Prinzipiell denke ich, haben alle vier die gleiche Vorstellung einer Beziehung, doch Paula und Pete sind mutiger und nicht so schüchtern, um überhaupt eine Beziehung zu starten.

Jördis: Anne möchte gern einen bodenständigen, treuen und lieben Freund, auf den sie sich absolut verlassen kann und mit dem sie alle Zeit der Welt teilt. Aber ehrlich gesagt, wäre sie sicher nicht abgeneigt, wenn einer der Sunnyboys aus der Marketingabteilung sie irgendwann zum Abendessen einladen würde...

Linda: Paula möchte vor allem Spaß haben und denkt noch nicht an eine feste längere Beziehung.

Alex: Wenn ich mir die vier handelnden Personen im Film so ansehe, hab ich fast das Gefühl, einen Film über vier Beziehungskaputte gemacht zu haben. Im Ernst: Ich weiß nicht, ob es so was wie eine richtige Vorstellung von einer Beziehung gibt, aber wenn ja, hat sie auf alle Fälle keiner im Film. Noah trauert seiner Ex nach, verschließt sich gegenüber Neuem und sucht sein Glück in Träumen. Anne genauso, wenn auch ohne Ex. Dadurch ergänzen sie sich aber perfekt mit ihren jeweils besten Freunden Pete und Paula, die im Gegensatz zu ihnen den Leitsatz „Carpe Diem“ etwas zu genau nehmen und ohne Rücksicht auf Verluste in den Tag hinein leben.

Welchen Traum verfolgt ihr persönlich?

Alex: Geld, Ruhm und Ehre! Nein, natürlich habe ich meine Ziele und Träume etwas niedriger gesteckt, es würde mir schon reichen, ein erfolgreicher Kinofilm Regisseur zu werden. Und falls das nicht klappt, halt ich mir eine Karriere im Printbereich als Kritiker offen, denn wenn ich schon selber



keine Filme drehen kann, will ich wenigstens die der anderen kritisieren.

Christian: Irgendwann bei ProSieben die Werbetrailer für die kommenden Film-Blockbuster zu schneiden.

Oliver: Ich habe sicher nicht mehr oder weniger Träume, als jeder andere auch. Welche das genau sind, behalte ich für mich. Allerdings kommt es weniger darauf an, welche Träume man hat, sondern darauf, dass man den Willen und den Mut hat, sie zu realisieren.

Jördis: Ich träume davon, irgendwann eine niedliche Pension in einem kleinen Städtchen zu haben, interessante Gäste aus aller Welt zu empfangen und nebenher Kinderbücher zu schreiben.

Johannes: Ich habe viele Träume. Manchmal auch feuchte oder Alpträume. Aber meistens sehr wünschenswerte. Ich träumte, alle zerstörten Frauen hätten eine Mutter, wie ich sie habe. Ich träumte, Gerechtigkeit wäre weniger abstrakt. Ich träumte, man würde mich lieben. Ich träumte, ich wäre Thema, würde in Frage gestellt und hier und da erkannt. Ich träumte, ich wäre wichtig, für die, die mir wichtig ist.

„Nachtgeschichte“ spielt u. a. in einem Wasserbecken, das überall mit Blüten übersät ist ...

Alex: Es ist wohl der perfekte Ort für Noah und Anne. Hier können sie vor der Realität fliehen und gleichzeitig ihre verborgenen Sehnsüchte ausleben. Die Blumen sind ein Element dieses Ortes und eines der Bindeglieder zwischen Traum und Wirklichkeit. Inszenatorisch gesehen ist beides natürlich ein Stilmittel, um den Zuschauer die Gedanken und Gefühle der Protagonisten näher zu bringen.

Was konntet ihr während des Drehs lernen?

Johannes: Ich bin ein Hobbykommunikationsforscher. Mich interessieren vor allem Menschen und ihr Umgang miteinander und ihren eigenen Fähigkeiten und Wesenszüge. Ein Filmdreh bietet da allerhand Input. Zum einen die Geschichte, die man spielt und ihre Schöpfer. Zum anderen aber auch die Abläufe am Set. Eine sozial und psychologisch höchst interessante Angelegenheit, die ich in einem sehr positiven Sinne genossen habe.

Was hat dich an der Rolle gereizt?

Jördis: Anne träumt sehr viel und malt sich ihr Leben im Kopf aus. Das ist spannend. Im echten Leben tue ich das auch manchmal vor dem Einschlafen.

Johannes: Ohne ein Klischee darzustellen, ist Pete doch ein ganz anderer Mensch als ich. Und allein deshalb, muss er doch mal nachgeföhlt werden, nicht?! (lacht)



DIE BESETZUNG



OLIVER NOFFKE ALS „NOAH“ UND DREHBUCHAUTOR

Oliver Noffke ist 23 Jahre alt und studiert an der Hochschule Mittweida im 3. Semester Medienmanagement.

Von September 2003 bis Juli 2005 arbeitete er beim Radiosender „Antenne Thüringen“ als freier Redakteur. Umfangreiche Filmerfahrungen konnte er während eines drei monatigen Praktikums am Filmset der Serie „Bis in die Spitzen“ (Sat.1) sammeln.

FILMOGRAPHIE

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2004	„Imagefilm – Medienstudiengänge an der Hochschule Mittweida“	Imagefilm	Darsteller
2005	„The Good The Bad And The Dead“	Kurzfilm	Darsteller
2005	„Mediennacht – Der 11. Traum“	Intermediale Show	Darsteller
2005	„Bis in die Spitzen“	Dramaserie – Sat.1	Ausstattung Folge 7 - 13
ab April 2005	„PropellerTV“	Fernseh-Magazin	Moderator



DIE BESETZUNG



JÖRDIS DÖRNER ALS „ANNE“

Jördis Dörner ist 22 Jahre alt und studiert an der Hochschule Mittweida Medientechnik im 7. Semester.

Schon während der Schulzeit moderierte sie beim Regionalfernsehen (Chemnitz TV, Studio Flöha), später die Hochschulsendungen „So geht’s“ und „Zoom“. Sie übernahm die künstlerische Leitung bei der Mediennacht 2005 und die Regie für den Imagefilm über das Schauspielhaus Chemnitz.

FILMOGRAPHIE

Jahr	Titel	Art	Rolle/Tätigkeit
2000 – 2002	„Veranstaltungstipps“	Informationssendung des Regionalfernsehens Chemnitz	Moderation und Redaktion
2000 – 2002	„Menschen, Hobbys, Leidenschaften“	Reportagesendereihe Regionalfernsehens Chemnitz	Moderation und Redaktion
2003	„Die kleine Bühne“	Imagefilm für das Schauspielhaus Chemnitz	Redaktion und Regie
2005	„Zoom“	Nachrichtensendung	Moderation
2005	„So geht’s“	Haus- und Gartensendung	Moderation
2005	„Mediennacht – Der 11. Traum“	Live-Show	Künstlerische Leitung



DIE BESETZUNG



JOHANNES EHRHARDT ALS „PETE“

Johannes Ehrhardt studiert seit 2000 Medientechnik, Spezialisierung Hörfunk, an der Hochschule Mittweida.

Drei Jahre lang war er Programmdirektor des Lokalradiosenders der Stadt Mittweida. Er ist erfahren als Moderator, Redakteur und Produzent von kommerziellem Radio. Neben dem Studium stand er immer wieder als Schauspieler für Kurzfilme vor der Kamera. Im Herbst 2004 war er Mitglied des Autorenteams und Moderator der 10. Mediennacht, einer abendfüllenden TV-Show mit Liveübertragung und prominenten Gästen.

FILMOGRAPHIE

Jahr	Titel	Art	Rolle
2000	„Bankraub mit der Maus“	Kurzfilm	Hauptcharakter „Christoph“
2001	„Deutschländer Würstchen“	Werbeparodie	Hauptcharakter „Meister (Hitler)“
2004	„Szenenwechsel“	Kurzfilm	Nebencharakter „Der Freund“
2005	Mediennacht 10 - „Mittweida Moskito“	Live-Tv-Show	Moderator „Johannes B. Steiger“
2005	„Verloren“	Kurzfilm	Hauptcharakter „Der Jogger“



DIE BESETZUNG



LINDA KIERSTAN ALS „PAULA“

Linda Kierstan studiert an der Hochschule Mittweida Medienmanagement im 1.Semester.

Sie hatte 3 Jahre „Darstellendes Spiel“ am Gymnasium und stand somit bereits mehrmals für Theateraufführungen auf der Bühne. Außerdem wirkte sie bereits als Darstellerin in Beiträgen für einen deutschen TV Privatsender mit.

FILMOGRAFIE

Jahr	Titel	Art	Rolle
2003	„Polytick“	Theater	„Nachrichtenmoderatorin“
2004	„Lotto“	TV- Beitrag	„Lottospielerin“
2004	„Frühstückstipp“	TV- Beitrag	„Frühstückstesterin“



DAS TEAM



TINO KRESSNER PRODUKTION

Tino Kressner ist 21 Jahre alt und arbeitet freiberuflich als Grafiker für Mediengestaltung.

Während seines Medientechnik Studiums an der Hochschule Mittweida war er als Produzent ein Jahr für eine Dokumentation über das Schilling-Haus zuständig und hat als verantwortlicher Producer mit Christian Abel und Alexander Schulz an dem Vorgängerprojekt „The Good The Bad And The Dead“ gearbeitet. Durch verschiedene Aufgaben am Set hat er zahlreiche Erfahrungen mit der Produktionen von Filmen erlangt.

FILMOGRAPHIE

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2004	„Engel“	Kurzfilm	Making-of, Setassistent
2004	„Pantella Dividida“	Kurzfilm	Kamera-Assistent, Videooperator
2004-05	„Schilling-Haus“	Dokumentation	Produktionsleitung, Schnitt
2005	„Nach Hause“	Kurzfilm	Aufnahmeleitung
2005	„Perspektive“	Kurzfilm	Grafiker
2005	„The Good The Bad And The Dead“	Kurzfilm	Produktionsleitung
2005	„Napoleon“	Projektfilm ECO5	Drehbuch, Regie, Schnitt



DAS TEAM



ALEXANDER SCHULZ REGIE

Alexander Schulz ist 20 Jahre alt und studiert an der Hochschule Mittweida Medientechnik im 3. Semester.

Bereits mit 12 Jahren sammelte er erste Filmerfahrungen mit der HI-8 Kamera seines Vaters. Vorerst lebte er seine Film- und Regieleidenschaft nur mit seinen zwei Brüdern und Schulfreunden, aber inzwischen auch im professionellen Sinne aus.

FILMOGRAFIE

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
1998	„The Nameless“	Kurzfilm	Regisseur, Kamera, Schnitt
1999	„Robinson 2“	Kurzfilm	Regisseur, Kamera, Schnitt, Drehbuch
2001	„Die kürzeste Horrorgeschichte der Welt“	Kurzfilm	Drehbuchautor
2001	„Ernst Hirsch“	TV-Beitrag	Kamera-Assistent
2005	„Perspektive“	Kurzfilm	Regisseur, Drehbuchautor
2005	“The Good The Bad And The Dead”	Kurzfilm	Regisseur, Drehbuchautor, Ton-/Musikmischer



DAS TEAM



CHRISTIAN ABEL KAMERA, SCHNITT

Christian Abel ist 22 Jahre alt und studiert an der Hochschule Mittweida im 3. Semester Medientechnik.

FILMOGRAFIE

Jahr	Titel	Art	Tätigkeit
2001-02	„Ein ganz normales Tagebuch“	Kurzfilm	Regisseur, Kameramann, Cutter, Drehbuchautor, Produzent
2002	„Rückruf“	Kurzfilm	Regisseur, Trailer-Cutter, Schnittassistent
2003	„Zweikampf“	Kurzfilm	Trailer-Cutter
2003-05	„Einhundertachziggrad“	Spielfilm	Regisseur, Kameramann, Cutter, Ton/Musikmischer, Produzent
2005	„Perspektive“	Kurzfilm	Regisseur, Drehbuchautor, Cutter
2005	„The Good The Bad And The Dead“	Kurzfilm	Regisseur, Drehbuchautor, Cutter, 2. Kameramann, Ton-/Musikmischer
2005	„Hard Job“	Musikvideo	Kameramann, Cutter
2004-05	„Propeller“	TV-Sendung	Diverse: Regisseur, Regie-Assistent, Aufnahmeleitung-Assistent, Kulisse, Teleprompter, Cutter



BESETZUNG UND STAB



Regie

Alexander Schulz

Drehbuch

Oliver Noffke

Produktion

Tino Krefßner

Kamera

Christian Abel

Musik

Sascha Knorr

Alexander Schulz

Schnitt

Christian Abel

Cast

Noah - Oliver Noffke

Anne - Jördis Dörner

Pete - Johannes Ehrhardt

Paula - Linda Kierstan

Hinweis

Weitere Informationen über die DVD, den Soundtrack und das Buch zum Film finden Sie online unter www.bewegende-bilder.net

Dank an unsere Sponsoren & Unterstützer

FILMBÜHNE MITTWEIDA, Blochberger Bäckerei, Fristo Getränkemarkt, Kosmetikstudio Lancome Parfümerie, Löwenapotheke Kemberg, Partyservice Härtel, Pizzeria Dolomiti, Voigt Jürgen Käsefachgeschäft, Fachschaftsrat Medien, Amak Call-Center Mittweida, Black & White Mittweida, Flexx Fitnessstudio Mittweida, Toskana Therme Bad Sulza, Wintergarten die Cocktailbar Mittweida, WG Diederich - Lindner - Noffke & von Müller, WG Dühn - Klingenberg - Lenk & Tirl, Prof. Günther Grassau, Prof. Horst Müller, Elisa Domichowski, Michael Langner & allen Statisten

Technik: Medienwerkstatt Leipzig - Die Fabrik



Film Finanzierung Christian Abel

Tino Kressner

Oliver Noffke

Alexander Schulz

Sponsoren Beauftragte Claudia Höhne

Fabian Schmidt

Casting Christian Abel

Claudia Höhne

Tino Kressner

Alexander Schulz

Location Scouting Ann-Kristin Citzler

Oliver Noffke

Aufnahmeleitung Stefanie Zeug

Script Chris Edelmann

Oberbeleuchter Sabrina Oschatz

Licht Thomas Hettwer

Ton Ray Bartsch

Julia Kraetzig

Tobias Richter

Ausstattung Ann-Kristin Citzler

Franziska Franz

Continuity Chris Edelmann

Set Fahrer Erik Damm

Maske Ann-Kristin Citzler

Grit Heizing

Lena Sattler

Kamera Assistenz Thomas Hettwer

AL - Assistenz Claudia Höhne

Set Assistenz Lena Sattler

Catering Conny Espenhahn

Grit Heizing

Making Of Michael Müller

Peter Schmieder

Farbkorrektur Christian Abel

Spezial Effekte Robert Zeltsch

Gesang Sascha Knorr

Marion Pohl

Zusätzliche Musik BrandPicture

Desert

Musik & Ton Mischung Christian Abel

Sascha Knorr

Tobias Richter

Alexander Schulz

Marketing Franziska Franz

Claudia Höhnisch

Alexander Kühn

Denise Peikert